

# Nächtebuch

Nachts nehmen wir  
den Tag auseinander,  
mischen ihn neu:  
Teile von heute, von morgen,  
von gestern, von nie.  
Rache am Jetzt.  
Gelebte Anarchie.

Mit dem Traumfänger  
gefischt die ganze Nacht  
morgens das Netz  
leer

Wieder gewerkelt  
im Schlaf.  
Gewerkschaft?  
Arbeitnehmerrechte?  
Nicht im Traum daran gedacht.

Nächtliches Werk:  
Versuch, die Windungen  
im Kopf  
gerade zu biegen

Den Herd die Haustür  
kontrolliert den Tag  
sortiert und abgelegt  
das Licht gelöscht  
genau um zehn  
schon kriecht  
das Chaos  
in den Kopf  
und alles durcheinander

*Gabriele Wennig-Debert*